



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Daß man Gottes Wort fleissig anhören solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

solche Güten für / sie veräumere so viel mit solchen gottseligen Wercken. Wann sehen was Petrus vnd seine Gefellen mit ihren Predig hören an ihrer Arbeit veräumert haben / also viel veräumere auch darnit. Dann man sagt in dem gemeinen Sprichwort vnd ist die lancere Wahrheit: Kirchen gehen fermet nicht / Allmosen geben armet nicht. Ja / du veräumere nicht allein nichts mit deinem Kirchen gehen / sonder Gott segner dein Arbeit / da mit sie desto glücklicher fortgehet / wann du fleißig zu der heyligen Mess / vnd den Predigren kommest: dann vnser Herr Christus spricht: Suchet am

Matt 6. 13

ersten das Reich Gottes / vnd seine Gerechtigkeit / so werden euch diese Dinge alle zugewandt werden.

5

Zum fünfften / demnach Gott der Allmächtige noch zur Zeit bey vnd vns ist / vnd vns hilfft alles fangen vnd erlangen: dann wer vns nicht hilfft / so were es mit allem vnserm Thun vergebens / wir könten nichts fangen noch erlangen / darumb sollen wir vns auch gleich wie Petrus für ihme demütigen / vnd vns für arme vnd widrige Sünder erkennen / vnd bekennen / vnd vns für ihme fürchten vnd schawen / vnd nicht so freuentlich für seinem Angesicht sündigen dann er siehet alles: fürchtet vnd schawet man sich doch für einem Menschen / Stund vnd Vnzuht zutreiben / wann ers siehet / wie viel mehr soll man sich schawen vnd fürchten für Gottes Augen / böses vnd Vnzuht zutreiben / der alles siehet. Gott sagt wider diese / die sich für seinen Augen nichts schawen wollen / also: O du thö. rechts Vöck / welches Augen hat / vnd siehet nichts / Ohren / vnd höret nichts: höre doch das / wolt ihr dann mich nicht fürchten / spricht der Herr / vnd für mich nicht erschrecken / der ich doch dem Meer den Sande zur Mirk setze ewiglich / darinnen es bleiben muß / darüber es nicht gehen würde.

Ier. 32. 1

6

Zum sechsten haben wir ein löblich Exempel an den heyligen Aposteln / in dem sie Christum / vnd sein heyliges Euangelium vnd Predigt also vnd deromassen lieb vnd werch gehabt haben / daß sie Weib / Kinder / Häuser vnd alle ihre Haab vnd Güter verlassen / vnd Christus nachgefolget seynd. Vnd werden deren Leut jetzt zur Zeit wenig gefunden / die solches thun: sie haben nicht angefangen / sich nach einander menschenbildigen / gleich wie im Euangelio am andern Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit gehöret: Sie sagen nicht was Heilseus sprach / als er von dem Eisa beruffen ward / der also

Luc 13. 17

sprach: Laß mich meinen Vatter vnd meine Mutter küssen / so wil ich dir nachfolgen. Es ist löblich / daß die H. Apostel nicht zu Christo gefagt haben / gleich wie jener / der also sagte: Herr erlaub mir / daß ich hingeh / vnd zuvor meinen Vatter begrabe. Petrus vnd seine Gefellen theren nicht wie jener / der also sagte / als ihm Christus sagte / er solte ihm nachfolgen: Herr / ich wil dir nachfolgen / erlaub mir zuvor / daß ich einen Abschiede mache mit denen die in dem Haus seynd.

Reg 192
10

Matt 8. 21

Luc 9. 62

7

Für das siebende sehen wir in dem heutigen son. täglichem Euangelio / wie falsch vnd vnrecht die Lutherische vnd Caluinsche Predicanten lehren vnd sagen / in dem sie fürgeben dürffen / S. Petrus habe in seinem Apostelamt ein Weib gehabt / da doch im heutigen son. täglichem Euangelio klürlich vermeldet ist: Petrus vnd seine Gefellen haben alles verlassen. Wir Catholischen wissen wohl auß dem Euangelio des heyligen Euangelisten Marthae / daß S. Petrus ein Weib gehabt / cheer ein Apostel worden / vnd Christo nachgefolget ist. Dann Sanct Marthae meldet / daß Petri Schwieger an dem Sieber krank gelegen / vnd vns Herrn Christo wider gesundt gemacht worden. In dem heutigen son. täglichem Euangelio aber ist begriffen / daß Petrus alles verlassen / vnd Christo nachgefolget sey. Vnd ist leichtlich zu machen / Petrus werde das Weib geforben seyn / als ihn Christus beruffen / sonst würde ihn Christus / weil er die Ehescheidung sonsten ganz vnd gar verboten / nicht von seinem Weib abgefordert haben. Es konte auch Petrus / vnd die andern Aposteln dem Eheskand nicht abwarten / dann sie hetten die Weiber in so ferne Lande nicht mitführen könen / oder / da sie es gleich gethan / were es mit Veräumbruch des Predigampts beschehen: dann / wer wolt ihnen Weib vnd Kind in so fernem Landen erheurer haben? hatten die heyligen Aposteln zuschaffen vnd zuthun / daß sie sich selbst erhielten / hetten sie dann Weib vnd Kind für der Leut Ehren schicken sollen / zu berien / were es ihnen auch gar vbel angefangen / es were auch der heyligen Aposteln gar spöttlich gewesen / wann sie in ein Statt vnd Lande kommen / daß ihnen ein solches Bettelgefindt / vnd ihre Weiber mit Ködern voll Kinder vnd Windeln nachgefolget weren. Darumb schmechen die Predicanten die heyligen Apostel mit ihrer Lehr / in dem sie den heyligen Aposteln den Eheskand auffordicht haben.

Matt 23. 14

Am fünfften Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.

Die dritte Sermon. Daß man Gottes Wort fleißig anhören solle.

Vber die Wort:

Es begab sich aber / daß sich das Volt zu ihme (Christo) drang / auff daß sie möchten hören das Wort Gottes. Luc 5. cap. v. 1.



AS Wolck ist vmb diese Zeit des Jahrs trägt das Wort Gottes anzuhöre: dan / demnach nun mehr die Feldarbeit angehet / veräumen viel / leyder / das Amt der H. Mess / vnd die Predigt. Damit

sie aber durch das Exempel des Vöckleins / dessen im heutigen Euangelio gedacht wirdt / das Amt der H. Mess / vnd das Wort Gottes mit Fleiß vnd mit Andacht anzuhören / gelehret würden: als hat die Catholische Römische Kirche auß Eingebung Gottes des H. Geistes verordnet / daß heutigens Euangelium der Christlichen Gemein auff heut für gelesen / vnd gepredigt werde: derhalben wil ich auch

X auff

auff heut predigen vñ lehren/das man Gottes wort fleissig anhören solle. Gott gebe darzu sein Genad.

1. Deswegen sollen wir erstlich Gottes Wort fleissig anhören / Gott hat es geboren/er will es also haben: vñ vornemblich sollen Eltern vñ Hausherrn Gottes wort fleissig hören vñ lernen / was was in Gottes wort fürgehalten/damit sie ihren Kindern vñ Gefind darnon sagen können/dan Gott spriche Deut. 11. 18 also: So fasset nun diese wort zu hergen/vñ in ewere Seelen/vñ binder sie zum Zeichen auff ewere Hände / das sie ein Denckmal für ewere Augen seyen/vñ lehret sie ewere Kinder/das sie die gedencken / das sie darnon reden/wan du in deinem Haus sitzest/oder auf dem Weg gehest / vñ wan du dich nider legest vñ auffstehest. Vñ der H. Apostel Paulus spricht also: Lasset das Wort Gottes in euch wohnen reichlich in aller Weisheit. Colof. 3. 16

2. Zum andern sollen wir darumb Gottes Wort fleissig anhören / weil alle die jenigen / welche Gottes wort fleissig anhören / selig gesprochen werden. Unser Herr Christus spricht selbst: Selig seind die da hören das Wort Gottes / vñ das behalten. Hingegen aber seind die jenigen / welche Gottes Wort nicht hören / von dem Teuffel / vñ nit von Gott / nach den Worten unsers Herren Christi / da er also spricht: Wer von Gott ist / der höret Ioan. 8. 47 Gottes wort / darumb höret ihrs nicht / dan ihr seyt nicht von Gott.

3. Der Ursachen halber sollen wir auch Gottes Wort fleissig anhören / weil Gott die Verachtung seines H. worts / vñ wan wir sein H. wort nit hören / noch annehmen wollen / zu straffen tröwet. Unser Herr Christus spricht selbst: So euch jemand nicht annehmen wird / noch ewere Rede hören / so gehet herauß von demselbigen Haus oder Stadt / vñnd schüttelt den Staub von eweren Füßen. Warlich sage ich euch / dem Land der Sodomier vñ Gemorer wird es treglicher ergehen am Tage des Gerichtes / dann solcher Stadt. Mat. 10. 15 Mar. 6. 11.

4. Derenwegen soll man auch das Wort Gottes fleissig hören / weil das Wort Gottes vñ Anhörmg des Wortes Gottes ein Mittel ist / dardurch wir gerecht vñnd selig werden / darumb steht in den Episteln S. Pauli also geschriben: Ich schäme mich des Euangelions nit / daries ist ein Krafft Gottes zum Heyl allen Glaubigs. Dan so jemand Christi wort helt / der wird den Tod nicht sehen ewiglich / wie unser Herr Christus selbst bezeugt. Rom. 1. 15 Ioan. 8.

5. Zum fünften struchet das Wort Gottes in vns dieses / wan wir es fleissig anhören / wir werden dadurch von Sünden abgeschreckt. Vñnd sündigen die jenigen / welche fleissig zu Kirchen / vñnd in die Predigt gehen / nicht so leicht / als die jenigen / welche selten zu Kirchen / vñnd den Predigten kommen.

6. Fürs sechst gibt das Wort Gottes in Widerwertigkeit guten Trost / darumb können die jenigen / welche fleissig zu den Predigten kommen / vñnd fleissig Gottes Wort lesen / vñnd lernen / sich dessen trösten: als sie können sich dessen trösten mit dem Exempel Josephs / welcher von seinen eygnen Brüdern verkauft / vñnd fälschlich verklagt worden / sie können sich trösten mit dem Exempel Jobs / vñnd dergleichen.

7. Zum siebenden gibt das Wort Gottes allerley Segen / dan unser Herr Christus spricht also: Sühnet am ersten das Reich Gottes / vñnd seine

Gerechtigkeit / so werden euch diese Dinge alle zugewandt. Vñnd im fünften Buch Moyses verheißt Gott allerley Segen den jenigen / welche sein Wort vñ Gebott hören vñ halten. Deut. 28. 1.

Wo man aber Gottes Wort veracht / da folgen eitel Jüch / dan Gott spricht also: Wer seine das ist / Christi / des grossen Propheten Wort nit hören wird / die er in meinem Namen reden wird / an dem wil ichs rechnen. Vñnd bey dem Propheten Esaja steht also geschriben: Der H. Israel hat also geredt / darumb / das ihr diß Wort verwerfft / vñnd auff Gewalt vñd Trug verhoffet / vñnd euch darauff verlassen habt / wirdt euch diese Missethat wie ein erz einreissen der Spalte an einer hohen Mauer / welche gleich baldt vnuersehenlich vñd lögliche einfelt / vñnd zerschmettert wirdt / ebe mans verhofft hette. Vñnd bey demselbigen Propheten steht also: Sie haben das Gesag des H. Herrn David baath verachtet vñnd hingeworffen / vñnd gelästert die Reden des H. Herren in Israel / darumb ist der H. Herr zornig vñnd ergrimmet vber sein Volk / vñnd hat seine Hand vber sie außgestreckt / vñ hat sie geschlagen / das die Berg bebeten / vñnd ire Leichnam ist wie Koth auf der Gassen. Desgleichen spricht Gott: Trumb wahr / ich wil vber diß Volk ein Unglück kommen lassen / die Frücht seiner Gedancken / darumb / das sie auff meine Wort kein Auffmercken gehabt. Gott wil auch deren Gebet vñ Wort nit erhören / weil die Wort nit hören: dan in den Sprichwörtern Salomonis steht also geschriben: Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesag / des Gebets ist ein Grewal. Psal. 138. 2.

Wir lesen auch / das der H. Geist sichlich auff alle die jenigen / welche das Wort Gottes / vñnd die Predigt angehört haben / gefallen / welches vñnd anderen geschähen ist. Als S. Petrus in dem Hause des Hauptmanns Cornelij gepredigt hat. Ein Krancker muß ja wissen was ihm mangle: item / wie er sich zumerhalten / das er wider gefundt werde. Alle Sünder seynd an der Seelen krank / darumb müssen sie ja wissen was ihnen mangle / vñnd was sie für grosse Sünder seyen: item / wie sie sich zu verhalten / damit sie widerumb an der Seelen gesundt werden / vñnd solches finden vñnd lernen sie schön auß Gottes Wort vñnd auß den Predigten: derhalben sollen sie fleissig zu Gottes Wort vñnd den Predigten kommen. Es ist auch eine grosse Schand / wann einer zu ehrlichen Leuten kompt / vñnd bey ihnen sitzt / da sie von göttlichen Sachen reden / vñnd er wie ein Stoch vñnd Woch da sitzt / vñnd weder Muß noch Raß von Gottes wort vñnd von göttlichen Dingen verseyhet noch weiß. Psal. 138. 2.

Es ist dem meyen / sie seyen zu gelehrt darzu / es ist nit von nören / das sie in die Predigt gehen sollen / sie wissen es alles vordin. Aber die Predigten seind nit allein des Endes angefelt / vñnd sollen Pfarrkinder zu ihren Pfarrern nicht allein darumb in die Predigt gehen / damit sie allein das lernen / welches sie nicht wissen / sondern auch darumb / damit sie des jenigen / welches sie vordin wissen / erinneret werden / damit sie demselbigen desto fleissiger / was sie wissen / nachkommen mögen. Als ich hab hiermit gepredigt / das man Gottes Wort fleissig anhören solle / nicht als wisse mans vordin nit / sondern damit man dem jenigen / wades man

Mat. 6. 33

Deut. 28. 1.

8. Deut. 18. 9.

Esa. 50. 11.

Esa. 5. 24.

Psal. 138. 2.

9. Act. 16.

man verhofft weis/ desto erwillicher nachsehen / vnd im Werck practiciren möge. Darumb/ da gleich etner ein Doctor ober alle Doctor inn der Heyligen Schrift ist/ so kan er doch mit grossen Nutzen Predigt hören. Viel meynen/ es gelte gleich so viel / wann sie daheime bleiben / vnd daselbst Predigt lesen : aber die gehöret Predigt in der Kirchen behelt man eher / sie fruchren auch viel mehr als die gelesene Predigten. Der heylige Geist giebt auch mehr Gnad zu dem Wort Gottes / welches in der Kirchen durch die Catholische Prediger mündtlich gepredigt wirdt / als welches man selbst daheime mit Verflumnuß der Predigten liest.

Volcks / das Wort Gottes zu hören. Es dras der Priester brachte das Gesag des H. E. Dren vor die Gemein/ vnd laß drinnen von dem lichten Morgen an bis auff den Mittag / vnd des ganzen Volcks Ohren waren zu dem Gesagbuch gefehret. Das Volck hatt auch des Heyligen Apostels Pauli Predigt gehört bis zu Winternacht. Nicodemus kam den der Nacht zu Jesu: Das Volck ist auch von weiten Seiten zu den Aposteln / vnd zu Christo gecpirt / ihre Wort vnd Predigten zu hören. Jesunder aber habens viel vor der Thir/ vnd seynde so paul vnd sabelstlig / daß sie es nicht hören mögen.

Act. 20. 7.
Ioan. 3.
Marci 8. 3.

Am fünfften Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die vierde Sermon. Wie man Gottes Wort recht vnd mit Nutzen anhören solle vnd müsse.

Ober die Worte:

Es begab sich aber / da sich das Volck zu ihm trang / auff daß sie möchten hören das Wort Gottes. Luc. 5. ca. v. 1.



S gehet also mit dem Predigt hören zu / der Prediger prediget das Wort Gottes allen seinen Zuhörern / etlich hunderen / ja etlichen tausenden zu einer Zeit / er predigt dasselbe einem gleich wie dem andern / sie alle hören solches zumahl / gleich auß seinem Munde / vnd beate sich wohl / daß ihr etliche / vnd viel auß ihnen bekehret werden : etliche werden nicht bekehret / sondern bleiben in ihren Sünden : etliche proficiren vnd lernen viel : die andern lernen gar nichts / die Schuld ist aber nit des Predigers / dann er hat das seinige gethan : die Schuld ist auch nit des Wortes Gottes / sondern der Zuhörer selbst. Weil dann nun deme also / als will von nöthen seyn / daß die Zuhörer vnderrichtet vnd gelehret werden / wie sie sich zu verhalten / damit das gehörte Wort Gottes samptlichen in ihnen fruchte / welches ich hiermit auffß kürzest vnd einfältigste lehren will.

aber einen Lusten zu den Predigten / vnd zu Gottes Wort? dem antwort ich also : Erstlich vberkompt man einen Lusten zu den Predigten / vnd zu Gottes Wort / wann man sich erinnert der grossen Nutzen / welche auß dem gehörten Wort Gottes ersolgen / deren in vorig hender Predigt gedacht werden. Zum andern vberkompt man einen Lusten auß der Anheerung / wann man dasselbige oft anhört / vnd dasselbige lernet : dann je mehr vnd fleißiger man dieses Wort anhört / vnd darinnen studirt / je mehr vnd grosser Lust man darzu hat : dann die Kunst vñ die Wissenschaft hat keinen grössern Feind als den der nit hirs darvon weiß / vnd sie nicht kan. Zum dritten vberkompt man also einen Lusten zu den Predigten / vnd Gottes Wort / wann man sich erinnert / wer die seynde / welche vns Gottes Wort predigen : nemlich nicht allein Menschen / sondern Gott redet durch den Munde der Prediger / dann vnser H. Er Christus spricht selbst: Ihr seyde nit die da reden / sondern euwers Vatters Geist der in euch redet.

Mar. 10. 20

Erstlich ist von nöthen / daß ein jeder Mensch / so das Wort Gottes nicht vmbsonst noch vergeblich / sondern mit Nutz vnd Fruchte hören will / Lust vnd Begierde darzu habe : dann man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Die Lust zu einem Dinge / macht die Arbeit geringe. Das ist / diejenigen / welche Lust zu den Predigten / vnd zu Gottes Wort haben / die lassen sich nicht verdriessen / vnd ist ihnen keine Mühe / auch wie weit zu den Predigten zugehen / vnd den selbigen bewohnen : hingegen aber / welche keine Lust zu Gottes Wort haben / denen ist es eine grosse Mühe / wann sie ein Stundt nurhollen Predig / hören : Wann nun einer Gottes Wort vnflüssig anhört / vnd nichts darauff behalten kan / so ist es ein Anzeigung / daß er keinen Lusten darzu hat : wann er aber lusten darzu hette / were es ihm keine Mühe / sondern nurh ein Kurzweil die Predigt hören / vnd würde dieselbe auch behalten. Nun möchte aber einer fragen / wie vberkompt man

Zum andern muß man sich also verhalten / wann man Gottes Wort / vnd die Predigt mit Nutz anhören will / er muß zu Catholischen Predigern in die Predigt gehen : Mann findet Gottes Wort erbarne es der einfältigen Leut gar viel / denen es gleich viel gielt / vnd die nichts darnach fragen / die Prediger seyen gleich Catholisch / Lutherisch / Calvinisch / oder Schwengselbisch / die nächste Predigt ist ihnen die beste : aber solche hören nicht mit Nutz / sondern mit großem Schaden die Predigten an : dann erstlich sündigen sie / vnd thun Todsünden / in dem sie die Catholischen Predigten verachten / vnd die flügelpredigten ihnen gleich achten. Zum andern kan es leicht geschehen / daß einer ein Irthumb in solchen Predigten schöpft / vnd betrogen wirdt / dann solche Predicanten schunterens ihren Zuhörern gar süß vmbß Maul / daß mancher meynere Kühmist sey Dürer. Vnd durch solche süße Reden verführen sie die Herzen der Menschen / wie S. Paulus sagt: deswegen soll man auch zu den Predicanten nicht

2.

Rom 16

N. H. in die